



Heute schon an morgen denken

Die Sektion Schulpsychologie des BDP sowie der Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ fordern verstärkte Bemühungen beim Einbezug der Schulpsychologie in die Bund-Länder-Förderinitiative LemaS

Im November 2016 hatten Bund und Länder eine gemeinsame Initiative zur Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler beschlossen, um begabte und leistungsfähige Schüler:innen unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialem Status so zu fördern, dass für sie ein bestmöglicher Lern- und Bildungserfolg gesichert ist.

Das Programm startete im Jahr 2018 und hat eine Laufzeit von insgesamt 10 Jahren. In der ersten Projektphase erarbeiteten 300 Schulen und 16 Hochschulen aus ganz Deutschland Strategien, Konzepte und Maßnahmen, um die Talente und Potenziale von Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu entdecken und gezielt zu fördern.

Im Jahr 2023 tritt die Bund-Länder-Förderinitiative LemaS in die zweite Phase: Die erzielten Ergebnisse sollen bis zum Jahr 2028 in allen Bundesländern im Regelsystem Schule verstetigt werden. Insbesondere die Länder stehen in der Verantwortung, „einen sinnvollen Transfer der gewonnenen Forschungsergebnisse in die Praxis“ zu gewährleisten. Zu den Aufgaben des Bundes (BMBF) gehören demgegenüber die wissenschaftliche Begleitung sowie die Unterstützung der überregionalen Netzwerkkoordination durch bundesweite Formate (vgl. Konzeption für die zweite Phase vom 17.06.2020).

Die Sektion Schulpsychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. (BDP) und der Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ begrüßen das andauernde Engagement von Bund und Ländern für die Ziele der LemaS-Initiative. Die Corona-Pandemie hat den Stellenwert qualitativvoller schulischer Förderung für die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen einmal mehr deutlich gemacht – auf jedem Leistungsniveau. Dafür braucht es auch tragfähige Strukturen, die Schulen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben beraten und unterstützen.

Die Schulpsychologie ist Bestandteil des öffentlich finanzierten Bildungswesens. Als psychologischer Fachdienst des Systems Schule steht sie als Ressource allen Beteiligten am Schulleben zur Verfügung: Schüler:innen sowie ihren Bezugspersonen, Lehrenden, Schulleitungen. Ihre Arbeitsprinzipien sind durch einen freien, direkten und kostenlosen Zugang sowie eine Unabhängigkeit in ihrem fachlichen Handeln und Neutralität in ihrer Position charakterisiert. Schulpsychologische Beratung und Intervention zielt immer auf höchstmögliche Wahrung psychischer Gesundheit, was gerade in dieser Zeit von besonderer Bedeutung ist. Die Schulpsychologie ist somit eine wertvolle Institution, die überall – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Bildung oder Schichtzugehörigkeit – in Anspruch genommen werden kann.

Im Jahr 2018 stimmten die Akteure in Ländern und Bund den Empfehlungen der Unterzeichnenden zum Einbezug der Schulpsychologie in die Bund-Länder-Initiative LemaS grundsätzlich zu und signalisierten Kooperationsbereitschaft. Dennoch sind bis heute nur in einer Minderheit der Länder systematische Bemühungen zum Einbezug der Schulpsychologie erkennbar und werden schulpsychologische Vertreter:innen bei bundesweiten Formaten nicht aktiv und eigeninitiativ adressiert.

Die Sektion Schulpsychologie des BDP und der Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ erneuern deshalb ihre Forderungen aus dem Jahr 2018 nach einem Einbezug der Schulpsychologie im Rahmen der Bund-Länder-Initiative LemaS und geben folgende Empfehlungen ab:

01 Zusammenarbeit

Die Länder sollten im Rahmen der länderspezifischen Transferkonzepte die Schulpsychologie als systemimmanente Unterstützungsstruktur entsprechend ihrem Auftrag zur systembezogenen Beratung einbeziehen sowie das Zusammenwirken des pädagogischen Unterstützungssystems zur Schulentwicklung und der Schulpsychologie aktiv fördern.

02 Vernetzung

Im Rahmen der geplanten Vernetzungsaktivitäten der Länder sollten bereits vorhandene interdisziplinäre Kooperationsstrukturen von pädagogischem und psychologischem Unterstützungssystem genutzt, aktiv gefördert und weiter ausgebaut werden. Zudem sollte die Schulpsychologie bei den bundesweiten Formaten in Verantwortung des BMBF aktiv eingebunden werden.

03 Teilhabe

Bund und Länder sollten Schulpsycholog:innen umfassenden Zugang zu den Erkenntnissen sowie entwickelten Strategien, Konzepten und Maßnahmen aus der ersten Phase der Initiative ermöglichen. Nur wenn die Schulpsychologie an diesen Erkenntnissen partizipieren kann, ist gewährleistet, dass sie eine an LemaS anschlussfähige fachliche Begleitung von Lehrkräften und Schulen leistet.

04 Rollenklärung

Die im Rahmen von LemaS entstehenden zusätzlichen Unterstützungsstrukturen für Schulen erfordern eine Verständigung zu Aufgaben, Rollen und Funktionen bisheriger Unterstützungsstrukturen. Dazu braucht es einen Dialog der verantwortlichen Akteure aus Ministerien, Landesinstituten und Schulpsychologie. Kooperation und Vernetzung mit der Schulpsychologie sollten dabei auch weiterhin nicht ausschließlich problemindiziert, sondern systematisch und zielorientiert erfolgen.

05 Zusammenarbeit in der Diagnostik

Insbesondere mit Blick auf die Fortbildung, Anwendung und Weiterentwicklung von Instrumenten zur Diagnose individueller Potenziale sollte die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie gesucht werden. Das ermöglicht Schulen und Schulpsychologie ein abgestimmtes Vorgehen und die optimale Nutzung der jeweiligen Kompetenzen im Bereich der pädagogisch-psychologischen Diagnostik.

06 Zusammenarbeit bei spezifischen Herausforderungen

In Bezug auf Schüler:innen, die ihre individuellen Potenziale noch nicht entfalten können, verfügt die Schulpsychologie über wesentliche Kompetenzen. Aus diesem Grund sollte sie in die Auswahl, Entwicklung und Verbreitung von Strategien, Konzepten und Maßnahmen für diese Zielgruppe einbezogen sein. Dies betrifft insbesondere:

- die Entwicklung wirksamer Identifikations- und Förderkonzepte für sog. Underachiever,
- die Sensibilisierung für Bedarfe spezifischer Zielgruppen,
- den Umgang mit besonderen diagnostischen Herausforderungen,
- die individuelle Begleitung von Schulen bei standortspezifischen Herausforderungen

07 Ressourcen innerhalb der Schulpsychologie

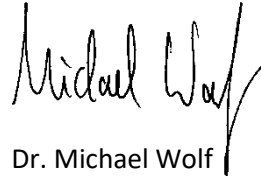
Auch in der Schulpsychologie braucht es Netzwerkstrukturen und definierte Verantwortlichkeiten im Bereich der schulischen Begabtenförderung. Diese sollten die Verantwortlichen der Länder aktiv fördern. Zudem gilt es weiterhin darauf zu achten, die Ressourcen der Schulpsychologie gemäß den aus der Förderinitiative erwachsenden Anforderungen zu gestalten.

Die Schulpsychologie ist eine nachhaltig im deutschen Schulsystem verankerte Unterstützungsstruktur für Schüler:innen, Lehrpersonen und Schulen und wird auch über die Laufzeit der LemaS-Initiative hinaus bei individuellen wie einrichtungsbezogenen Fragestellungen ansprechbar sein. Sie kann daher langfristig einen wesentlichen Gelingensfaktor für eine erfolgreiche Umsetzung der erarbeiteten Strategien, Konzepte und Maßnahmen darstellen, sofern dies von den verantwortlichen Akteuren in Bund und Ländern erkannt und ernstgenommen wird. Wer dies tut, beweist Weitsicht.



Andrea Spies

*Sektion Schulpsychologie des BDP
Vorstandsvorsitzende*



Dr. Michael Wolf

*Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“
Leiter*

Die Sektion Schulpsychologie des BDP e. V.

Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) vertritt die beruflichen und politischen Interessen der niedergelassenen, selbstständigen, angestellten und beamteten Psychologinnen und Psychologen aus allen Tätigkeitsbereichen. Der BDP wurde 1946 gegründet und ist Ansprechpartner und Informant für Politik, Medien und Öffentlichkeit. Die Sektion Schulpsychologie im BDP hat als Ziel die Pflege und Förderung der Schulpsychologie und Bildungsberatung in der Praxis, der wissenschaftlichen Forschung und Ausbildung.

Kontakt: info@bdp-schulpsychologie.de

Internet: www.bdp-schulpsychologie.de

Der Arbeitskreis Hochbegabung in der Schulpsychologie

Der Arbeitskreis „Hochbegabung in der Schulpsychologie“ geht auf eine Initiative der Karg-Stiftung zurück und steht seit 2017 in Trägerschaft des Hoch-Begabten-Zentrums Rheinland und der Sektion Schulpsychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP e. V.). Fest mandatierte Mitglieder kommen derzeit aus zehn Bundesländern. Schulpsycholog:innen aus allen 16 Bundesländern nehmen regelmäßig an Veranstaltungen des Arbeitskreises teil. Der Arbeitskreis möchte die weitere Professionalisierung der Schulpsychologie im Themenfeld Hochbegabung unterstützen sowie das interdisziplinäre Zusammenwirken von Lehrkräften und Schulpsychologie im Thema fördern.

Kontakt: michael.wolf@hoch-begabten-zentrum.de

Internet: www.arbeitskreis-hochbegabung.de